



**Herzlich Willkommen zur**  
**2. Sicherheitskonferenz**  
**am 15.1.2024**  
**in Friedberg (Hessen) !**



# Ablaufplan

| Top | Was ?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Wer ?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | <b>Eröffnung und Begrüßung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stadt Friedberg (Hessen)</li><li>• Polizeipräsidium Mittelhessen</li></ul>                                                                                                                                                                        | Erste Stadträtin <b>Götz</b><br>Ltd. Polizeidirektor <b>Fleischer</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 2   | <b>Kurz-Rückblick auf die seitherigen Stationen des KOMPASS-Prozesses</b>                                                                                                                                                                                                                                                | Erste Stadträtin <b>Götz</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| 3   | <b>Überblick über die umgesetzten Präventionsmaßnahmen und sonstigen Ergebnisse:</b><br><br><b>a) Allgemeine Hinweise zu Städtebau, Bahnhof und See-<br/>wiese</b><br><br><b>b) Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt</b><br><br><b>c) Schutzmann vor Ort</b><br><br><b>d) Fazit aus Sicht der Polizeistation Friedberg</b> | <br><br><b>a) Polizeihauptkommissarin<br/>Böhm, Kompass-Beraterin,<br/>Polizeipräsidium Mittelhessen</b><br><br><b>b) Erste Stadträtin Götz,<br/>Ordnungsamtsleiter Schlerf,<br/>stv. Ordnungsamtsleiter<br/>Halbritter, Stadt Friedberg</b><br><br><b>c) Polizeioberkommissar Wald-<br/>heim</b><br><br><b>d) Erster Polizeihauptkommissar<br/>Stark</b> |
| 4   | <b>Weiteres Vorgehen / Ausblick</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Erste Stadträtin <b>Götz</b> ,<br>Kriminalhauptkommissar<br>Andreas <b>Marx</b>                                                                                                                                                                                                                                                                           |

# 2. Seitherige Stationen im KOMPASS-Prozess



**Kick-off-Veranstaltung (2/22)**

**Bürgerbefragung (6 - 7/22)**

**Auswertung (8 - 10/22)**

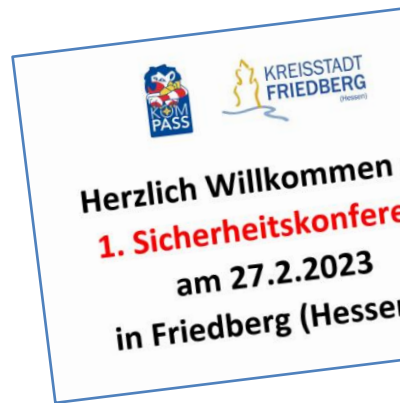
**erste Ergebnisse, Analysen, Klärungen (11 - 12/22)**

**1. Sicherheitskonferenz (2/23)**

**Beratung und Umsetzung von Maßnahmen (2023)**

**2. Sicherheitskonferenz 15. Januar 2024**

**Verleihung Sicherheitssiegel (2024)**



## Aktueller Stand des Prozesses

Erste KOMPASS-Sicherheitskonferenz in der Kreisstadt Friedberg

Friedberg. Zur ersten Friedberger Sicherheitskonferenz hat die Kreisstadt Friedberg (Hessen) gemeinsam mit dem Polizeipräsidenten Mittelhessen am 27. Februar in die Stadthalle eingeladen. Erste Stadträtin und Ordnungsdirektorin Marion Götz und Polizeipräsident Bernd Paul konnten hierzu 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der städtischen Gremien, von Organisationen und Institutionen, Friedberger Schulen, des Einzelhandels und der Kirchen begrüßen.

Ziel der Sicherheitsinitiative KOMPASS, des „KOMMunal-Programms SicherheitsSiegel“ ist es, in Zusammenarbeit zwischen Stadt und Polizei das subjektive Sicherheitsgefühl der Friedberger Bürgerinnen und Bürger weiter zu stärken. Hierzu werden ein passgenaues Maßnahmenpaket und Präventionsangebote erarbeitet und umgesetzt. Die 1. Sicherheitskonferenz diente der Information über den aktuellen Stand des Prozesses und dem direkten Austausch mit den Teilnehmenden.

### Sicherheitsgefühl der Bürger im Vordergrund

Nach der Begrüßung und Einführung durch Erste Stadträtin Marion Götz und Polizeipräsident Bernd Paul stellte Erster Polizeihauptkommissar Christof Stark die von ihm geleitete Polizeistation Friedberg vor. Ihm folgte Kriminalhauptkommissar Andreas Marx vom KOMPASS-Team des Polizeipräsidenten Mittelhessen, der über Ziel und Ablauf der KOMPASS-Initiative informierte. Er erläuterte die Sicherheits- und Kriminal-



Stadt und Polizei laden zur 1. Sicherheitskonferenz: Kompass-Berater Andreas Marx, Leiter der Polizeistation Friedberg (Hessen) Christof Stark, Erste Stadträtin Marion Götz, im Stehplatz: Tim Pfeiffer (Justus-Liebig-Universität Gießen) sowie (mit dem Rücken zur Kamera sitzend) Polizeipräsident Bernd Paul und Torsten Werner, stv. Leiter der Polizeidirektion Wetterau. (von links)

tätslage anhand der polizeilichen Kriminalstatistik und verdeutlichte dabei die Auswirkungen des sogenannten Dunkel- und Hoffeldes auf das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Als Grundlage für die gemeinsame weitere Arbeit im KOMPASS-Prozess hatte die Stadt Friedberg im Sommer 2022 in Zusammenarbeit mit der Gienser Justus-Liebig-Universität bereits eine repräsentative Bürgerbefragung durchgeführt. Ziel der Befragung war, das Sicherheitsgefühl und die Sicherheitsbedürfnisse der Friedberger Bürger sowie die Sorgen und Ängste möglichst kennenzulernen. Ausgewählte Ergebnisse: Ab 14 Jahren wurden knapp 25 % der Befragten geantwortet - eher Rücklauf, der den Repräsentativität mehr als erfüllt für vom Lehrstuhl für

Gießen, der die Befragung verantwortlich begleitet und ausgewertet hat, stellte den Teilnehmenden der Sicherheitskonferenz nun erstmalig die bereits mit Spannung erwarteten Ergebnisse vor. Im nachfolgenden umfassenden Austausch erörterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ergebnisse und gaben Anregungen für den weiteren KOMPASS-Prozess. Zahlreiche Fragen konnten auch bereits direkt mit den Verantwortlichen geklärt werden.

Polizei statt, in denen die örtlichen Gegebenheiten untersucht werden. Zusätzlich ist vorgesehen, die Expertise verschiedener Spezialist\*innen der Präventionsabteilung des Polizeipräsidenten Gießen in Anspruch zu nehmen, z.B. der städtebaulichen Kriminalprävention, der Jugend- und Verkehrsprävention und der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle. Im Jahr 2024 werden Stadt und Polizei dann zu einer zweiten Sicherheitskonferenz einladen, in der die Arbeitsergebnisse vorgestellt werden. Der KOMPASS-Prozess endet mit der Verleihung des „Sicherheitssiegels“ des Landes Hessen an die Stadt Friedberg (Hessen).

„Sicherheit und ein hohes Sicherheitsgefühl sind wichtige Voraussetzungen für die Lebensqualität in unserer Stadt. Es lohnt sich daher, auf diesem Feld weiterhin und langfristig mit vereinten Kräften aktiv zu sein. Durch die Kooperation von Stadt, Friedbergerinnen und Friedbergern sowie der Polizei wird die Sicherheit in der Kreisstadt weiter gestärkt. Gemeinsam können Probleme frühzeitig erkannt und Lösungen gefunden werden“, waren sich die Verantwortlichen von Stadt und



Wetterauer Bote 11.3.23

# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

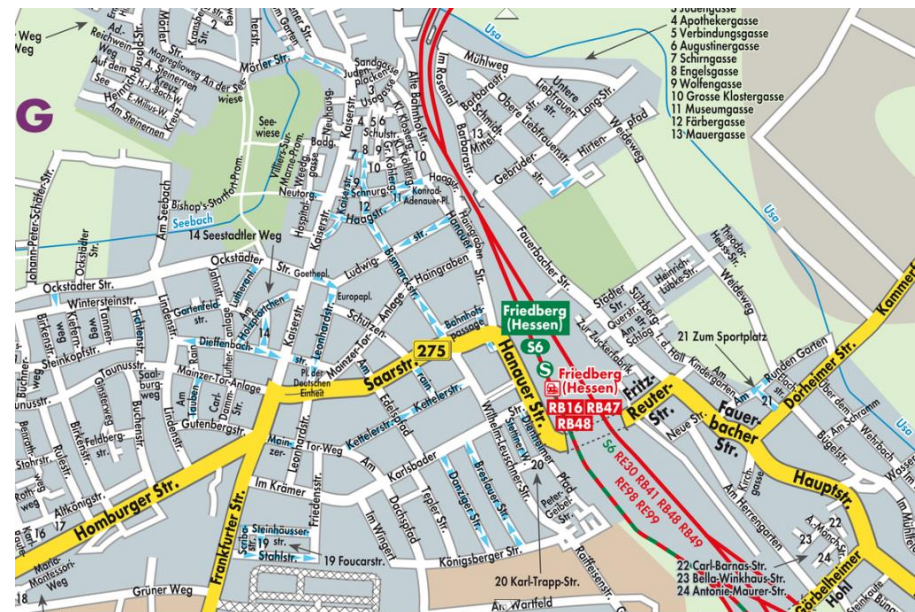
- a) **Allgemeine Hinweise Städtebau, Bahnhof, Seewiese**  
=> *Polizeihauptkommissarin Sonja Böhm, Städtebauliche Kriminalprävention, Polizeipräsidium Mittelhessen*
- b) **Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt**  
=> *Erste Stadträtin Marion Götz*  
=> *Ordnungsamtsleiter Jürgen Schlerf / stv. Ordnungsamtsleiter Frank Halbritter*
- c) **Schutzmann vor Ort**  
=> *Polizeioberkommissar Andre Waldheim*
- d) **Fazit aus Sicht der Polizeistation Friedberg**  
=> *Erster Polizeihauptkommissar Christof Stark*

# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

## b) Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt

In der Altstadt und Innenstadt sind bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt bzw. werden aktuell umgesetzt, die zu einer Quartiersverbesserung beitragen.

Weitere Maßnahmen folgen !





# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

## b) Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt

Beispiel 1:      **Saisonal  
bepflanzte  
Hochbeete**



# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

## b) Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt

Beispiel 2: Patenschaften  
für Pflanz-Inseln



# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

## b) Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt

### Beispiel 3:

## Einheitliche Einhausung von Mülltonnen



### Es geht doch

In den Gassen der Altstadt ist es oft sehr eng, und da Hofeinfahrten, Höfe oder gar Gärten Mangelware sind, stehen vor vielen Häusern die Mülleimer immer direkt auf der Straße. Ein schöner Anblick ist das nicht, zumal sich

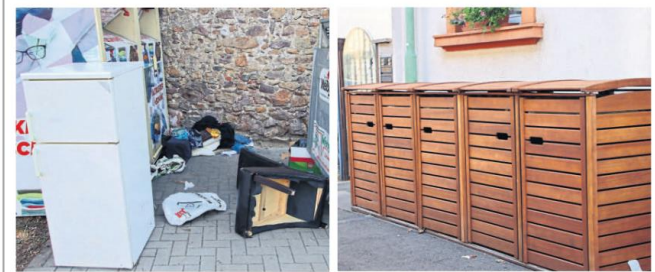


oft illegal entsorgter Müll dazu gesellt. Dass es auch anders geht, entdeckten wir auf dem Weg zum Kinderlokal-Theater in der Neuhausgasse, die von der Kaiserstraße in Richtung westliche Altstadt hin zur Seewiese abzweigt. Die Straße macht kurz nach der Kaiserstraße eine Rechtskurve, und da stehen die Müllbehälter nun in schicken Holzverkleidungen, die sogar noch am Haus befestigt worden sind. Da sagen wir mal Danke an den unbekannten Macher. Wir haben uns beim ersten Blick darauf sofort gedacht: »Es geht doch.« Um Nachahmung wird unsererseits gebeten.

haifOTO: LDO

### 19 LOKALES

Friedberg · Bad Nauheim



So wie auf dem linken Foto – und oft noch schlimmer – sieht es nach jedem Wochenende an den Müllcontainern in der Alten Bahnhofstraße aus. Positiv hingegen: Die ersten Einhausungen für Müllgefäße stehen bereits.

### »Es hat sich etwas getan«

Erste Stadträtin Marion Götz setzt sich für saubere Altstadt ein

Friedberg (haz). Im Juli 2018 hat Marion Götz ihre Stelle als Erste Stadträtin angetreten. Ein Dom im Auge sind schon immer die vielen Mülltonnen in der östlichen Altstadt, wie illegale Müllablagern und vor allem die Müllbehälter, die in den zum Teil engen Altstadtgassen ohne Bürgersteigen immer auf der Straße stehen. Zwischen hat sich einiges bewegt, was aber, zum Leidwesen von Götz, in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird. »Die Altstadt ist schmutzig oder überall ist Müll« sind Thesen, die immer wieder die Runde machen. Doch wer genau hinsieht, kann Veränderungen erkennen. »Es hat sich etwas getan«, sagt Götz, die direkt nach ihrem Amtsantritt in Sachen Müll und Sauberkeit aktiv geworden ist. So wirkte sie dort oft zu höflichen Feststellungen, da kann man nichts machen.

»Die illegalen Müllentsorger kommen tatsächlich aus allen Gesellschaftsschichten.«

Marion Götz

das war schon immer so mit mehreren Schritten entgegen, und das – aus ihrer Sicht – durchaus erfolgreich. Als erstes bündelte und aktivierte sie innerhalb der Stadtverwaltung die Kräfte in den verschiedenen beteiligten Ämtern und verkürzte so die Abstände bei der Entsorgung von illegalem Müll. Götz: »Mitarbeiter des

Bauhofs sind an den Werktagen unterwegs und nehmen den Müll mit, wenn sie ihn sehen oder davon erfahren.« Allerdings reichen die Kapazitäten manchmal nicht aus, sodass ein externer Entsorger bestellt werden muss. Dies war erst kürzlich der Fall, als sich mitten in der Woche innerhalb von zwei Tagen rund um die Glascontainer in der Bahnhofstraße – ein Hohep in Sachen illegaler Müllentsorgung – ein regelrechter Müllberg aus Matratzen, Schrankteilen und anderem mehr entwickelt hatte. Problem mit Tonnen auf der Straße Kontrollen, die auch schon mal nachts durchgeführt wurden, brachten ein für die Erste Stadträtin doch etwas unerwartetes Ergebnis hervor. Die illegalen Müllentsorger kommen tatsächlich aus allen Gesellschaftsschichten.« Götz sagt auch: »Das ist eine Pest. Die meisten Bürger verhalten sich korrekt, doch eine Minderheit macht, was sie will und das auf Kosten der Allgemeinheit.« Die Erste Stadträtin zeigt auf einen prall gefüllten Aktenordner. In dem jeder ihre Schritte in Sachen Müllbeseitigung und Sauberkeit dokumentiert ist. Viel Müll wurde auch um die Tonnen herum abgelegt, die immer auf der Straße standen und nie wegeräumt wurden. »Dies hat das Stadtbild verschandelt«, sagt Götz, die auch in diesem Punkt Aktiv

wunde. Alle »Straßen-Tonnen« wurden erfasst und die Hauseigentümer angeschrieben. In dem Schreiben wurde auf die Abfallsatzung hingewiesen. Mülltonnen sind demnach nur zu Leerungen in den öffentlichen Raum zu stellen. 80 Prozent der Hauseigentümer reagierten positiv und entfernten die Müllgefäße von der Straße. Bei einer Ortsbegehung im Sommer 2019 wurden alle Tonnen erfasst, die noch immer vor den Häusern standen. Innewest wurden die Hauseigentümer schriftlich aufgefordert, diese zu entfernen. Dabei stellte sich heraus, dass bei einigen Häusern tatsächlich kein Platz für das Abstellen der Tonnen ist. Daraufhin initiierte Götz einen Magistratsbesuch, in dem die Abhebung der Müllgefäße auf der Straße geregelt wurde (siehe Infoartikel). Zur Umsetzung dieser Richtlinie bildete Götz ein Team aus Mitarbeitern des Ordnungsamtes, der Stadtstelle »Saubere Friedberg«, der Straßenverkehrsbehörde, des Grünamtes und der Entsorgungsbetriebe. Die Situation änderte sich noch einmal, als bekannt wurde, dass im Januar 2021 die gelbe Tonne eingeführt werden sollte. »Wir mussten bis zum Sommer 2020 warten, bis wir wussten, wie viele gelbe Tonnen geordert wurden«, erinnert Götz, die auch mit der Denkmalschutzbehörde Kontakt aufnahm, da in der neuen Bestimmung eine Einfassung der Mülltonnen vorgesehen ist. Die vorgeschlagene Einhausung wurde von den Denkmalschützern genehmigt. Die betroffenen Hauseigentümer haben inzwischen alle diese Einhausungen bestellt, die ersten wurden bereits geliefert, andere sollen in den nächsten Wochen folgen. »Auch hier gibt es Schwierigkeiten«, sagt Götz, die feststellt: »Der Anfang ist gemacht.«

### INFO

#### Die neuen Bestimmungen

In den »Bestimmungen betreffend die Genehmigung zur Abstellung von Müllgefäßen in öffentlichen Raum im Rahmen der Sondernutzung im Stadtgebiet von Friedberg« wird die »Sondernutzung des öffentlichen Raums für Müllgefäße geregelt. Die Hauseigentümer werden verpflichtet, einen entsprechenden Antrag mit umfassender Begründung zu stellen. Die Genehmigung erfolgt nur, wenn nachge-



Erste Stadträtin Marion Götz mit dem prall gefüllten Aktenordner zum Thema »Mehr Sauberkeit in der Altstadt«.



# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

## b) Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt

### Beispiel 4: Neue Kampagne „Friedberg Green & Clean“

WZ 30.5.2023

#### Stadt testet »intelligente« Mülleimer

»Mr. Fill« sagt beim Einwurf »Danke« – Mehr Volumen: Abfall wird gepresst

Friedberg (pm). In der vergangenen Woche hat die Friedberger Stadtverwaltung am Elvis-Presley-Platz und am Fünffingerplatz in der Altstadt zwei besondere Mülleimer aufgestellt: »intelligente« Mülleimer mit dem griffigen Markennamen »Mr. Fill« und einer Füllstandsanzeige – ein Schritt hin zur »Smart City Friedberg«.

Wie Erste Stadträtin Marion Götz (SPD) mitteilt, sollen die intelligenten Mülleimer die Sauberkeit in der Stadt erhöhen und zugleich smarte

sungen in ihrem praktischen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar machen.

Die Mülleimer der neuen Generation verfügen über ein solarbetriebenes Presssystem. Der eingeworfene Abfall wird damit auf ein Fünftel seines Volumens reduziert. Ein »smarter« Mülleimer in der aufgestellten Größe erreicht eine Aufnahmekapazität von etwa 10 bis 12 herkömmlichen Abfallbehältern. Die Mitarbeiter

die Eimer zu leeren. Die Mülleimer besitzen Sensoren, die den Füllstand erfassen und digital an den Bauhof melden. Herkömmliche Abfallbehälter müssen demgegenüber mehrfach wöchentlich geleert bzw. zur Kontrolle angefahren werden. Mit den neuen Behältern entfallen somit Fahrten, was zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes führt und das Klima schützt. Strom erhält der Mülleimer über ein umweltschonendes Solarmodul.

Die Bedienung von »Mr. Fill« ist denkbar einfach. Die Einwurfsklappe lässt sich mit der Hand am Edelstahlgriff oder per Fußschalter öffnen. Niemand muss also den Behälter anfassen. Nach dem Einwurf hört man ein nettes »Danke«.

In den nächsten Wochen testet die Stadt die »smarten« Mülleimer an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet und prüft, wie diese angenommen werden. Nach der Auswertung



Auf dem Elvis-Presley-Platz ist einer der »intelligenten« Mülleimer getestet. FOTO: PV



# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen



## Kampf gegen das Kippen-Gift

Eine einzige achtlos weggeworfene Zigarettenkippe vergiftet 40 Liter Grundwasser. »Verantwortungsbewusste Raucher (gibt es die?) sollten daher stets einen Taschenaaschenbecher mit sich führen. Ein Wunschtraum. Die Stadt Friedberg hat sich einiges ausgedacht, um dieses Problem zu bekämpfen.

**VON JÜRGEN WAGNER**

Achtlos weggeworfene Zigarettenkippen sind nicht nur ein ästhetisches Ärgernis, sie sind auch ein großes Müllproblem. Die bei ihrer Zersetzung freigesetzten Giftstoffe belasten in hohem Maße Natur und Umwelt und schaden den darin lebenden Organismen. Für Kleinkinder kann das Verschlucken einer Kippe tödlich enden. Viele Raucherinnen und Raucher sind sich nicht darüber im Klaren, wie schädlich die Folgen achtlos weggeworfener Stummel sind. Immer wieder landen Kippen in Bäumen, Büschen, in Gärten, auf Straßen und auf Gehwegen. Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs müssen die Kippen in städtischen Kleintierkäfigen entfernen und fachgerecht entsorgen. Die Stadt Friedberg will mit neuen Mitteln gegen dieses Müllproblem vorgehen. Im ersten Schritt geht es um Sensibilisierung für die von Kippen ausgehenden Gefahren. Gleichzeitig sollen Raucher zur ordnungsgemäßen Entsorgung von Zigarettenkippen angehalten werden. Die Stadt Friedberg hat sich dazu eine Reihe von Maßnahmen ausgedacht. Eine davon ist die Installation von »Kipp-Stationen«. Diese sind kleine, grüne, auf dem Boden stehende Behälter, in die man seine Kippe einfach werfen kann. Sie sind mit einer Öffnung, um Kippen einzulegen, ausgestattet. Nach dem Motto »Kipp deine Meinung, können wir deine Kippe entsorgen«. Die »Kipp-Stationen« sind in der Stadt Friedberg an verschiedenen Stellen installiert. Sie sind mit einem QR-Code ausgestattet, der auf die Website [www.friedberg-hessen.de/kipp](http://www.friedberg-hessen.de/kipp) führt. Dort kann man sich über die »Kipp-Kampagne« informieren und auch eine eigene »Kipp-Station« bestellen.

**Friedberg hat fleißig »gekippt«**  
Maßnahmen gegen Zigarettenstummel zeigen erste Wirkung

Friedberg (gru). Die Stadt Friedberg hat mit der Installation von »Kipp-Stationen« einen ersten Schritt in der Kampagne gegen Zigarettenstummel getan. Die »Kipp-Stationen« sind kleine, grüne, auf dem Boden stehende Behälter, in die man seine Kippe einfach werfen kann. Sie sind mit einer Öffnung, um Kippen einzulegen, ausgestattet. Nach dem Motto »Kipp deine Meinung, können wir deine Kippe entsorgen«. Die »Kipp-Stationen« sind in der Stadt Friedberg an verschiedenen Stellen installiert. Sie sind mit einem QR-Code ausgestattet, der auf die Website [www.friedberg-hessen.de/kipp](http://www.friedberg-hessen.de/kipp) führt. Dort kann man sich über die »Kipp-Kampagne« informieren und auch eine eigene »Kipp-Station« bestellen.

**INFO**

**Mitmachaktion**

Zum Auftakt der Kampagne wurde am Mittwoch auf dem Wochenmarkt ein Info-Stand aufgebaut. Erste Stadträtin Marion Götz (SPD): »Statt lediglich Verbotschilder zu installieren oder Bußgelder zu verlangen, setzen wir auf Aufklärung und hoffen auf Entlastung. Wir appellieren an die Verantwortung jeder Raucherin und jeden Raucher, die Kippe in den »Kipp-Stationen« zu entsorgen. So können wir das Problem der Zigarettenstummel gemeinsam lösen.«

**WZ 15.6.2023**



## Kleine Taschenaaschenbecher sind sehr beliebt

Auf sehr positiven Feedback stieß die Stadt Friedberg in den vergangenen Wochen auf einen Überfluss an kleinen, runden, schwarzen und roten Taschenaaschenbechern. Die »Kipp-Stationen« sind kleine, grüne, auf dem Boden stehende Behälter, in die man seine Kippe einfach werfen kann. Sie sind mit einer Öffnung, um Kippen einzulegen, ausgestattet. Nach dem Motto »Kipp deine Meinung, können wir deine Kippe entsorgen«. Die »Kipp-Stationen« sind in der Stadt Friedberg an verschiedenen Stellen installiert. Sie sind mit einem QR-Code ausgestattet, der auf die Website [www.friedberg-hessen.de/kipp](http://www.friedberg-hessen.de/kipp) führt. Dort kann man sich über die »Kipp-Kampagne« informieren und auch eine eigene »Kipp-Station« bestellen.

**INFO**

**Kleine Taschenaaschenbecher sind sehr beliebt**

Auf sehr positiven Feedback stieß die Stadt Friedberg in den vergangenen Wochen auf einen Überfluss an kleinen, runden, schwarzen und roten Taschenaaschenbechern. Die »Kipp-Stationen« sind kleine, grüne, auf dem Boden stehende Behälter, in die man seine Kippe einfach werfen kann. Sie sind mit einer Öffnung, um Kippen einzulegen, ausgestattet. Nach dem Motto »Kipp deine Meinung, können wir deine Kippe entsorgen«. Die »Kipp-Stationen« sind in der Stadt Friedberg an verschiedenen Stellen installiert. Sie sind mit einem QR-Code ausgestattet, der auf die Website [www.friedberg-hessen.de/kipp](http://www.friedberg-hessen.de/kipp) führt. Dort kann man sich über die »Kipp-Kampagne« informieren und auch eine eigene »Kipp-Station« bestellen.

**WZ 2.9.2023**



# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

## b) Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt

### Beispiel 5:

Mal-Projekt mit Jugendlichen an der Hausfassade  
Kaiserstraße 12 gegenüber dem Synagogenplatz

Vorher:



### 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

#### b) Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt

Nachher:





# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

## b) Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt

### Beispiel 6:    **Nette Toilette**

Friedberg nimmt an der Aktion „Nette Toilette“ teil. Friedberger Einzelhändler und Gastronomen stellen ihre Toiletten öffentlich zur Verfügung. Einige davon sind im Bereich der Kaiserstraße oder ihrer näheren Umgebung angesiedelt.



# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

## b) Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt

### Beispiel 7: Kreativhaus

In der Kaiserstraße 89 wurde das Kreativhaus eröffnet. Das Kreativhaus ist eine Kooperation zwischen Stadt Friedberg und Diakonie Wetterau.

Die Räume stehen Friedberger Bürgern, Vereinen und Initiativen für deren Aktivitäten kostenfrei zur Verfügung.



Zitat: „Mit alternativen Angeboten wollen wir  
gemeinsam die Kaiserstraße beleben.“

# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

## b) Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt

### Beispiel 8:

### Veranstaltungen der Polizei zum Thema Prävention und Opferschutz im Kreativhaus

Vom 18. bis 22. Dezember 2023 fanden im Kreativhaus täglich Veranstaltungen der Polizei zum Thema Prävention und Opferschutz statt.



**POLIZEITREFF**  
**5 TAGE PRÄVENTION UND OPFERSCHUTZ**  
**MO, 18.12. - FR, 22.12.23**

**MO, 18.12.23: 14 - 18 UHR**  
**DUNKLE JAHRZEIT: WOHNUNGSEINBRUCH, TASCHENDIEBSTAHL UND CO.**  
VORTRAG 16 UHR: SICHER DURCH DIE DUNKLE JAHRZEIT

**DI, 19.12.23: 11-15 UHR**  
**TAG GEGEN GEWALT**  
INFORMATION DURCH POLIZEI UND OPFERHILFESTELLEN  
(DIAKONIE, FRAUEN-NOTRUF, WILDWASSER, FRAUEN HELFEN FRAUEN, PROFAMILIA, GIESSENER HILFE, FACHDIENST FRAUEN U. CHANCENGLEICHHEIT WETTERAUKEIS)

**MI, 20.12.23: 09-13 UHR**  
**SENIORENVORMITTAG: SICHER IM ALTER**  
MIT UNTERSTÜTZUNG DER SFS (SICHERHEITSBERATER FÜR SENIOREN), WEISSER RING UND AKTION MAX  
VORTRAG 11:00 UHR: ENKELTRICK, SCHOCKANRUF UND CO.

**DO, 21.12.23: 11-15 UHR**  
**INTERNETKRIMINALITÄT**  
VORTRAG 11:30 UHR: TATORT INTERNET (FÜR ERW.)  
VORTRAG 13:30 UHR: CYBERGROOMING (FÜR ALLE AB 13)

**FR, 22.12.2023: 14-18 UHR**  
**COFFEE WITH COPS**  
...AUF EINE TASSE KÄFFEE MIT DER ÖRTLICHEN POLIZEI

**WO: KREATIVHAUS FRIEDBERG, KAISERSTRASSE 89**  
**EIN ANGEBOT IHRER POLIZEIDIREKTION WETTERAU**



# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

## b) Altstadt, Kaiserstraße, Innenstadt

### Beispiel 9:

### Einführung eines „Schutz- manns vor Ort“

#### Für noch mehr Sicherheit in Friedberg

Andre Waldheim ist der "Schutzmann vor Ort"

Er fällt auf im Stadtbild: **Andre Waldheim** ist Friedbergs „Schutzmann vor Ort“. Der Polizeioberkommissar ist erster polizeilicher Ansprechpartner für die Stadtverwaltung Friedberg, aber insbesondere auch für die Bürgerinnen und Bürger der Kreisstadt.

Der „Schutzmann vor Ort“ ist eine wichtige Maßnahme im Rahmen des „[KOMPASS](#)“-Programms, an dem die Stadt Friedberg teilnimmt. Die Sicherheitsinitiative KOMPASS (KOMmunalProgrammsicherheitsSiegel) ist ein Angebot des Hessischen Innenministeriums an die Städte und Gemeinden in Hessen und zielt auf eine nachhaltig ausgerichtete Zusammenarbeit zwischen Polizei, Kommunen und Bürgerinnen und Bürgern ab.

Schutzfrauen und Schutz Männer kümmern sich in der um die persönlichen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Durch tägliche Begegnungen auf der Straße, die Vernetzung zu örtlichen Vereinen und Institutionen sowie die Teilnahme an lokalen Veranstaltungen gehören sie zum Ortsbild der Städte und Gemeinden. In ihrer Funktion sind sie in vielen Bereichen der Prävention beratend tätig und vermitteln spezielle Hilfsangebote.



# 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

## c) Schutzmann vor Ort



*Polizeioberkommissar  
Andre Waldheim*

### 3. Umgesetzte Präventionsmaßnahmen

#### d) Fazit aus Sicht der Polizeistation Friedberg



*Erster  
Polizeihauptkommissar  
Christof Stark*



## 4. Weiteres Vorgehen / Ausblick



**Verleihung des KOMPASS-Sicherheits-  
siegels an die Stadt Friedberg (Hessen)**



**Fortsetzung der engen Zusammenarbeit  
zwischen Polizei und Stadt**



**Regelmäßige Evaluation der Wirkung der Präventions-  
maßnahmen, Fortentwicklung des Maßnahmenkatalogs**



**Vielen Dank für Ihre Interesse !**